

Vorwort:

Eine Serie von 8 Letterboxen bzw. Clues will sich mit der Konfrontation von Deutschen und Franzosen vor und während des 2. Weltkrieges auseinandersetzen.

Beide (verfeindete) Parteien versuchten sich vor dem jeweils anderen durch einen militärischen Zaun entlang der gemeinsamen Grenze zu schützen. Die Franzosen errichteten die Maginot-Linie, die Deutschen bauten den Westwall. In welch unsäglichem Elend diese Feindschaft gipfelte ist hinlänglich bekannt.

Die Clues führen an Originalschauplätze des Westwalls. Auf Pfälzer Seite zeugen etliche landschaftliche Veränderungen und Ruinen, hauptsächlich im Bienwald und im Wasgau von einer Zeit, die wir alle nicht wieder herbei wünschen wollen.

Im Gegenteil: 70-80 Jahre später, haben beide Völker eindrücklich unter Beweis gestellt, dass es auch ohne Grenzlinien, Schlagbäume und Feindschaft geht. Wir sind heute froh und glücklich in guter Nachbarschaft nicht nebeneinander, sondern miteinander zu leben.

Verhalten am Westwall:

Auf Pfälzer Seite existieren kaum noch „intakte“ Anlagen welche besichtigt werden können. Die Alliierten haben nach dem Krieg nahezu alle Bunker durch Sprengung zerstört. Später wurden die Trümmer aus Sicherheitsgründen von der Bevölkerung mit Erde zugeschüttet. Diese Geländeerhebungen sind die letzten Zeitzeugen. Nicht zugeschüttete Betonruinen sind eingezäunt.

Bitte übersteige keinen Zaun. Solltest Du nicht gesicherte Anlagen vorfinden, dann betrete sie nicht. Es besteht Lebensgefahr durch Einsturz oder hervorstehende Armierungseisen etc. Ein Clue bietet die Besichtigung eines erhaltenen Bunkers an. Dieses Museum ist aber leider nur zeitweilig geöffnet.

Der Bienwald: (Auszug aus Wikipedia)

Der Bienwald wirkt recht eben, er senkt sich von etwa 130 m im Westen fast unmerklich nach Nordosten hin auf 105 m ab; auf rund 20 km Strecke bedeutet dies ein Gefälle von nur gut 1 m/km. Geringe Anhöhen, die als vom Wind abgelagerte Dünenbuckel anzusehen sind, gibt es im Unteren Mundatwald (141 m), am Nordrand (135 m) und östlich der Mitte (152 m). Zahlreiche Bäche, Rinnsale und Gräben durchziehen den Bienwald meist in westöstlicher Richtung. Die Hauptbäche sind Schmerbach, Heilbach, Wiebelsbach und Heßbach. Da sie nicht durch Zuflüsse oder Quellen gespeist werden, wechselt ihre Wasserführung je nach Witterung stark. In niederschlagsreichen Zeiten kann das Grundwasser bis an die Bodenoberfläche steigen und große Flächen vernässen. In den Sommermonaten liegen die Bachläufe oft trocken. Die Vielfalt der Biotope, die Größe der Gesamtfläche, ihre weitgehende Unzerschnittenheit und die Existenz einzelner sehr alter, ungestörter Teilbiotope sowie von Altbäumen machen den Bienwald zu einem besonders wertvollen und artenreichen Lebensraum. Auf den überwiegend aus nährstoffarmen Sandböden bestehenden Schuttfächern der Wasserläufe gedeihen neben anspruchslosen Nadelgehölzen (heute 56 %) wie Kiefern, die erstmals 1576 angepflanzt wurden und derzeit 48 % der Waldfläche einnehmen, auch die ursprünglich vorherrschenden Laubbäume (44 %), besonders

Eichen (25 %), Rotbuchen und Hainbuchen. Die Kiefern wachsen auf den trockeneren, die Laubbäume auf den feuchteren Bodenanteilen. Die größten Säugetiere im Bienwald sind Schwarz- und Rehwild; Rotwild gibt es nicht mehr. Als Beutegreifer außer dem weit verbreiteten Fuchs und dem selteneren Baumarder sind in den letzten Jahrzehnten auch wieder Wildkatzen heimisch geworden. Ihr Bestand von 45 bis 60 Tieren ist das einzige bekannte Tieflandvorkommen in Europa. 120 Vogelarten brüten im Bienwald, 143 Arten wurden beobachtet. Auf den Wiesenflächen insbesondere am Nordweststrand, im Viehstrich, ist dank der Bemühungen der Aktion Pfalzstorch die Wiederansiedelung des Weißstorchs gelungen, von dem es in der Südpfalz mittlerweile wieder eine starke Population gibt. Im Bienwald sind alle 16 in Rheinland-Pfalz vorkommenden Amphibien-Arten beheimatet, das sind 75 % aller in Deutschland heimischen Arten. Davon ist der Springfrosch als Charakterart für den Bienwald bekannt.

Wandern im Bienwald:

Der Bienwald ist sehr engmaschig von Wegen durchzogen. Pfade sind selten, die Forstwege sind in der Regel quadratisch und praktisch wie ein Netz angeordnet. Orientierungspunkte gibt es wenig. Kreuzungen sehen oftmals ähnlich aus. Die Gefahr hier den Überblick zu verlieren ist gegeben. Deshalb sollte der Wanderer nicht auf einen Kompass und Karte verzichten.

In der Hochvegetationsphase erschweren hoch wachsendes Farn, dorniges Gestrüpp und auch Brennnesseln das Vorrankommen und auch die Orientierung. Da der Bienwald auch ein Feuchtgebiet ist, ist die Schnakenplage nicht unerheblich. Zecken wurden keine beobachtet.

Die Touren im Bienwald sind bedingt fahrradtauglich. Am besten MTB`s.

Herangehensweise an die Westwall-Serie:

Alle Clues stehen direkt untereinander im Zusammenhang. Die Werte (ab Westwall 2) werden auf einem einzigen Blatt gesammelt. Auch die Aufgaben unterwegs resultieren aus diesem Blatt. Dieses Blatt hast du bei allen Letterboxen dabei.

Unterwegs gibt es **Statusänderungen** und andere **Anweisungen**, den Clue betreffend. Diese Änderungen unbedingt im Ergebnisblatt notieren, da sie solange während der Serie gelten, bis eine erneute Änderung stattfindet. Gradangaben in **orange**-eingerahmten Anweisungen sind davon nicht betroffen.

Sollst du einen Wert nicht gefunden haben, dann lasse einfach an entsprechender Stelle den Platz frei.

Die Letterboxen können deshalb nur in der Reihenfolge ihrer Nummerierung gelaufen werden.

Gelaufene Clues sicherheitshalber aufbewahren und ggf. mitführen.

Wertetabelle: (Bitte Lückenlos von links nach rechts und oben nach unten eintragen, fehlende Werte freilassen):

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R
1																		
2																		
3																		
4																		
5																		
6																		
7																		
8																		
9																		
10																		
11																		
12																		
13																		
14																		
15																		
16																		
17																		
18																		

Statusänderung:

Wievielte Änderung?	Bei welchem Clue gefunden? (Westwall Nr.)	Ab wann/wo gültig?	Welche Statusänderung?
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			

Weitere Funde:

--	--	--	--	--	--	--	--

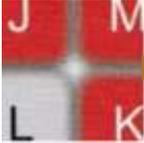
Holzschild:

--

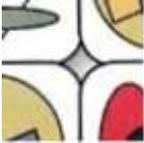
Notizen:

Zahlenschlossrätsel:

Zweite Ziffer vom kleineren Summand der Lösung →  →

Umgewandelt in Zahl (A=1); Erste Ziffer →  →

Erste Ziffer der Lösung →  →

Umgewandelt in Zahl (A=1); Erste Ziffer →  →

3. Buchstabe des 3. gesuchten Wortes umgewandelt in Zahl (A=1); Erste Ziffer der Lösung →  →

Schwarze Raute umgewandelt in Zahl (A=1); Erste Ziffer →  →



Stempelblatt:

Westwall 2 Der Bunker	Westwall 5 La Redoute	Westwall 6 Oberotterbach
Westwall 3 Die Grenze	Westwall 7	Westwall 8 Das Pendant
Westwall 4 Grotte und Brunnen	Westwall 7 Das Museum	Westwall 1 Otterbachlinie